

Inhalt

Vorwort	5
1 Das Konzept von Decision Coaching.....	15
<i>Krystina B. Lewis und Dawn Stacey</i>	
1.1 Einleitung	15
1.2 Was ist Decision Coaching?.....	16
1.2.1 Definition	16
1.2.2 Kompetenzen für Decision Coaching	16
1.2.3 Frameworks/Theorien/Konzeptionelle Modelle für Decision Coaching	17
1.3 Wer kann Decision Coaching durchführen?	21
1.3.1 Training für Decision Coaching	22
1.3.2 Einbindung der Rolle des Decision Coaches in die klinische Praxis	23
1.4 Warum sollen Menschen in Entscheidungsfindungen gecoacht wer- den?	23
1.5 Wie funktioniert Decision Coaching?.....	24
1.6 Wo kann Decision Coaching angeboten werden?.....	25
1.7 Fazit.....	27
1.8 Literatur	27
2 Perspektive der Ratsuchenden	31
<i>Gudrun Kemper und Anke Steckelberg</i>	
2.1 Interview	31
2.2 Literatur	36
3 Evidenzbasierte Entscheidungshilfen	37
<i>Nicole Posch und Julia Lühnen</i>	
3.1 Einführung und Definitionen	37
3.1.1 Die informierte Entscheidung.....	37
3.1.2 Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen für Patient*innen	37
3.2 Qualität von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen.....	38
3.2.1 Nationale und internationale Qualitätskriterien	38

3.2.2	Grundlegende Qualitätskriterien für evidenzbasierte Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen.....	42
3.2.3	Anwendung der Qualitätskriterien.....	50
3.3	Bewertung von Gesundheitsinformationen	51
3.3.1	Qualitätssiegel im Internet.....	51
3.3.2	Instrumente zur Messung der Qualität von Gesundheitsinformationen	51
3.3.3	MAPPinfo (Mapping the Quality of Health Information)	52
3.4	Anwendung von evidenzbasierten Entscheidungshilfen für Patient*innen	55
3.5	Literatur	55
4	Decision Coaching Skills.....	60
	<i>Simone Kienlin und Jürgen Kasper</i>	
4.1	Vorbemerkungen	60
4.2	Coaching ist nicht-direktive Beratung.....	60
4.3	Unser Zugang zur Definition der Decision Coaching-Fertigkeiten	61
4.4	Decision Coaching-Fertigkeiten entlang der Chronologie der Entscheidung.....	62
4.4.1	Schritt 1 – Problemdefinition: Warum muss eine Entscheidung getroffen werden	62
4.4.2	Schritt 2 – Schlüsselbotschaft: Warum sollte sich die Patientin oder der Patient am Treffen dieser Entscheidung beteiligen	63
4.4.3	Schritt 3 – Alternativen: Die Vermittlung der Alternativen/ evidenzbasierte Gesundheitsinformation	65
4.4.4	Schritt 4 – Abwägen: Die Erörterung von Präferenzen und Bedenken auf Seiten der Patient*innen.....	66
4.4.5	Schritt 5 – Entscheiden: Der Übergang zur Entscheidung.....	67
4.4.6	Schritt 6 – Wie geht es weiter?: Vereinbarungen nach der Entscheidung oder zum Abschluss des Coachings	68
4.5	Nicht-chronologische Fertigkeiten im Gespräch	69
4.5.1	Metakommunikation über die Art und Weise der Kommunikation.....	69
4.5.2	Die gegenseitige Sicherung des gegenseitigen Verständnisses....	70
4.6	Die Verwendung von Entscheidungshilfen für Patient*innen	71
4.7	Diskussion.....	72
4.8	Literatur	74
5	Patient*innenwerte und -präferenzen in gesundheitsbezogenen Entscheidungen	76
	<i>Jana Kaden und Julia Lauberger</i>	
5.1	Werte und Präferenzen in gesundheitsbezogenen Entscheidungssituationen.....	76
5.2	Werte und Präferenzen im Kontext von Shared Decision Making	77
5.3	Der Einfluss von Werten und Präferenzen auf Entscheidungen	79

5.4	Erhebung von Werten und Präferenzen im Kontext wissenschaftlicher Studien	80
5.4.1	Informationen aus wissenschaftlichen Studien in das Decision Coaching einbeziehen	80
5.4.2	Vorgehen bei der Erhebung von Werten und Präferenzen von Personengruppen	80
5.5	Werte und Präferenzen in der Praxis: Weshalb ist Klarheit so wichtig?...	81
5.5.1	Klärung von Werten und Präferenzen	81
5.5.2	Value Clarification – Methoden und Tools zur Klärung von Werten und Präferenzen	82
5.5.3	Weitere Einflussfaktoren auf die Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit persönlichen Werten und Präferenzen.....	87
5.5.4	Abschließende Schritte im Coaching-Gespräch	88
5.6	Literatur	88
6	Gesprächsführungstechniken im Rahmen der präferenzsensitiven Entscheidung bei BRCA1/2 Mutation.....	91
	<i>Isabel Hamm und Frank Vitinius</i>	
6.1	Ausgangssituation der Beteiligten.....	91
6.1.1	Ausgangssituation Ratsuchende	91
6.1.2	Ausgangssituation Decision Coach.....	92
6.2	Grundlagen der Gesprächsführung	93
6.2.1	Vertrauensbildende Maßnahmen.....	93
6.2.2	Gesprächsrahmen.....	94
6.3	Gesprächsführungstechniken.....	97
6.3.1	Aktives Zuhören	97
6.3.2	Ratsuchenden- versus Decision Coach-zentrierte Kommunikation.....	97
6.3.3	Fragearten	98
6.3.4	Teach Back	98
6.3.5	Spiegeln (Mirroring).....	99
6.4	Literatur	100
7	Wirksamkeit: Nutzen und Schaden von Decision Coaching	101
	<i>Anne Christin Rahn und Sascha Köpke</i>	
7.1	Hintergrund.....	101
7.1.1	Entscheidungsunterstützende Interventionen.....	101
7.1.2	Decision Coaching	101
7.1.3	Relevante Ergebnisparameter	102
7.1.4	Kombinations- und Vergleichsinterventionen	103
7.2	Methodik	103
7.3	Ergebnisse	105
7.4	Diskussion	107
7.5	Literatur	108

8	Erfahrungen von Decision Coaches.....	110
	<i>Juliane Köberlein-Neu, Kerstin Leurs und Sara Söling</i>	
8.1	Einführung.....	110
8.2	Hintergrund.....	111
8.2.1	Zusammenfassende Darstellung des Projekts EDCP-BRCA	111
8.2.2	Erhebung und Auswertung von Erfahrungen der Decision Coaches im Projekt EDCP-BRCA	112
8.2.3	Kontext der Decision Coaches	114
8.3	Erfahrungen der Decision Coaches bei der Unterstützung von Frauen mit nachgewiesener <i>BRCA1/2</i> -Mutation.....	115
8.4	Schlussbetrachtung.....	118
8.5	Literatur	120
9	Decision Coaching in der Onkologie.....	121
	<i>Birte Berger-Höger</i>	
9.1	Einleitung	121
9.2	Entscheidungsfindung in der Onkologie.....	122
9.2.1	Entscheidungen im Krankheitsverlauf.....	122
9.2.2	Entscheidungsleitende Kriterien in der Onkologie.....	122
9.2.3	Informationsbedarfe von onkologischen Patient*innen.....	123
9.3	Modellprojekte in der Onkologie.....	124
9.3.1	Beispiele aus der Praxis: Entscheidungscoaching für Frauen mit duktalem Carcinoma <i>in situ</i> und für Frauen mit <i>BRCA1/2</i> -Mutation	124
9.3.2	Decision Coaching für Frauen mit einem duktalen Carcinoma <i>in situ</i>	124
9.4	Ausblick	128
9.5	Literatur	129
10	Decision Coaching in der Pädiatrie	132
	<i>Bonnie Wooten</i>	
10.1	Implementation von Decision Coaching im Bereich der Pädiatrie	132
10.1.1	Fragestellung.....	132
10.1.2	Hintergrund.....	132
10.2	Ziele	134
10.3	Methoden	134
10.3.1	Bedarfsanalyse.....	134
10.3.2	Stichprobe und Datenerhebung.....	135
10.3.3	Analyse	135
10.3.4	Stärken und Limitationen der Bedarfserhebung.....	137
10.4	Planung/Transformation	137
10.5	Bewertung des Erfolgs und Identifikation von Barrieren	139
10.5.1	Quantitative- retrospektive Analyse von Entscheidungsergebnissen	139
10.6	Diskussion	141

10.7	Schlussfolgerungen	144
10.8	Weitere Informationsquellen.....	144
10.9	Danksagung.....	145
10.10	Literatur	145
11	Implementierung von Decision Coaching im Bereich der Nephrologie ...	147
	<i>Jeanette Finderup</i>	
11.1	Einführung.....	147
11.2	Wahl der Dialyseform	147
11.3	Die Entwicklung der Intervention.....	148
11.4	Die Intervention »Shared Decision Making und Dialyseauswahl«	150
11.4.1	Der erste Schritt – Gespräch über die Wahlmöglichkeiten	153
11.4.2	Der zweite Schritt – Gespräch über die Optionen.....	154
11.4.3	Der dritte Schritt – Entscheidungsgespräch	154
11.5	Evaluierung der Intervention	154
11.5.1	Qualitative Evaluierung.....	155
11.5.2	Quantitative Evaluierung.....	155
11.5.3	Follow-up Evaluierung	156
11.6	Implementierung der Intervention	156
11.6.1	Verbreitung in einem neuen Krankenhaus.....	157
11.6.2	Monitoring der Implementierung	157
11.7	Beteiligung der Patient*innen und Kliniker*innen in der Forschung ...	158
11.8	Zusammenfassung.....	159
11.9	Literatur	159
12	Decision Coaching in der Neurologie.....	161
	<i>Anne Christin Rahn, Christoph Heesen und Sascha Köpke</i>	
12.1	Einleitung Gesundheitsentscheidungen in der Neurologie.....	161
12.2	Informationsbedarfe von Menschen mit neurologischen Erkrankungen.....	163
12.2.1	Informationsbedarfe von Menschen mit Multipler Sklerose	163
12.2.2	Informationsbedarfe von Menschen mit einem Schlaganfall	164
12.2.3	Informationsbedarfe von Menschen mit Morbus Parkinson	165
12.2.4	Vielfache Unterstützungsbedarfe und der Beitrag des Decision Coachings	165
12.3	Decision Coaching Ansätze in der Neurologie	166
12.3.1	SHARE TO CARE	166
12.3.2	Decision Coaching für Menschen mit Multipler Sklerose	166
12.3.3	Decision Coaching zur medikamentösen Rezidivprävention bei Schlaganfall	167
12.3.4	Decision Coaching zu weiteren neurologischen Indikationen....	168
12.4	Fazit.....	168
12.5	Literatur	169

Inhalt

13	Ausblick	172
	<i>Rita Schmutzler</i>	
13.1	Literatur	174
	Nachwort	175
	Die Autor*innen	176
	Stichwortverzeichnis	179